

Regieassistentz

Englisch: Assistant Director

PRODUKTION/ROLLEN

Die Regieassistentz führt das Set: Drehplan, Tagesablauf, Kommandos, Sicherheit. Sie assistiert nicht der Regie bei künstlerischen Fragen, sie sorgt dafür, dass der Plan aufgeht.

Der Name führt in die Irre. Die Regieassistentz assistiert nicht bei der Inszenierung — sie führt den Betrieb. Sie plant, wie viel an welchem Tag gedreht wird, ruft das Set zur Ordnung, gibt die Kommandos und trägt die Verantwortung dafür, dass niemand zu Schaden kommt. Die Abteilung 1st AD — steht am Set, führt den Tag, gibt „Ruhe bitte“ und ruft die Kommandos. Entscheidet, wann eine Einstellung sitzt und wann umgebaut wird. 2nd AD — arbeitet am Basecamp und am Papier: Disposition, Callsheets, Cast-Betreuung, Kommunikation zur Produktion. 3rd AD / 2nd 2nd — Komparserie, Absperrungen, Nachschub an Darstellern zum Set. Woran man eine gute erkennt Nicht an der Lautstärke. Eine gute Regieassistentz hat den Tag im Kopf, bevor er anfängt: sie weiß, welche Einstellung wegfallen kann, wenn es eng wird, und sagt das drei Stunden vorher — nicht, wenn das Licht schon weg ist. Aktuelles Eine vielbeachtete Reddit-Diskussion in r/Filmmakers verweist auf einen in der Praxis oft ignorierten Punkt: Die saubere Trennung zwischen Assistant Director, Production Manager, Production Coordinator und Line Producer existiert vor allem in Union-Produktionen mit klaren Studio-Strukturen. Bei Kurzfilmen, Studentenprojekten und Non-Union-Indie-Features verschwimmen die Rollen häufig, einzelne Personen übernehmen mehrere Funktionen gleichzeitig. Für angehende Filmschaffende bedeutet das: Die Lehrbuch-Definition des AD bleibt der Referenzpunkt, in der Praxis auf kleineren Sets sollte man aber flexibel mit Zuständigkeiten umgehen.

FilmFarm - filmfarm.de/c/assistant-director